

Florian Erdl



Florian Erdl ist ein freischaffender Dirigent. 2023 übernahm er die musikalische Leitung der Wiederaufnahme von Schrekers *Der Ferne Klang* an der Oper Frankfurt. Erdl war hier mehrfach musikalischer Assistent von Sebastian Weigle. Nach der Arbeit an Richard Strauss' *Capriccio* dirigierte er dort auch Mozarts *Zauberflöte* und *Così fan tutte*.

Gastdirigate führten ihn unter anderem ans Nationaltheater Mannheim, das Staatstheater Schwerin, die Oper Kiel, ans Theater Coburg und das Landestheater Innsbruck. Konzerte brachten ihn mit der Neubrandenburger Philharmonie, der Philharmonie Merck, dem Sønderjyllands Symfoniorkester und den Münchner Symphonikern zusammen.

2023 wurde Erdl auf die Professur für Dirigieren an die hmt Rostock berufen, an der er bereits seit 2020 mit der Vertretungsprofessur betraut war.

Er leitet dort sämtliche Symphoniekonzerte und Opernproduktionen.

Erdl war 1. Kapellmeister und stellvertretender GMD an mehreren Theatern: am Stadttheater Pforzheim (hier auch kommissarischer GMD), am Schleswig-Holsteinischen Landestheater in Flensburg und an der Oper Graz. Er organisierte und dirigierte knapp 10 Jahre die Kammeroper Frankfurt als Künstlerischer und Musikalischer Leiter.

Erdl spielte eine Reihe von Soundtracks mit dem Bayerischen Staatsorchester München, den Münchner Philharmonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks ein, sowie die Kürmusik für Isabelle Werth anlässlich der Olympischen Spiele in Shanghai 2008 mit der Kammerakademie Potsdam und Mitgliedern von Komischer und Deutscher Oper Berlin.

Als Gründer und Künstlerischer Leiter dirigierte Erdl das Bayerische Symphonieorchester München (CD-Produktion: Beethoven 9. *Symphonie*).

Mit großer Leidenschaft arbeitet Erdl immer wieder mit Jugendorchestern, bislang besonders mit den Landesjugendorchestern von Schleswig-Holstein, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern sowie dem Orchester der Young Academy Rostock.

Von Erdls eigenen Einstudierungen seien neben allen großen Opern Mozarts sowie Verdis *La Traviata*, *Macbeth*, *Rigoletto* und *Un ballo in maschera* besonders Britten's *A Midsummer Night's Dream*, Strauss' *Ariadne auf Naxos*, Bartóks *Herzog Blaubarts Burg*, Smetanas *Verkaufte Braut* und Humperdincks *Hänsel und Gretel* genannt.

Weitere Opern die Erdl dirigierte sind unter anderem Verdis *Falstaff*, Prokofieffs *Die Liebe zu den drei Orangen*, Previn's *A Streetcar Named Desire*, Puccinis *Madama Butterfly*, Wagners *Rheingold*, Weills *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* sowie Bergs *Lulu*.

(Eine vollständige Aufzählung findet sich auf der Repertoire-Liste).

Erdl studierte Orchesterdirigieren und Korrepetition in Weimar bei Gunther Kahlert, Nicolas Pasquet und Anthony Bramall, sowie in der Meisterklasse von Bruno Weil in München; außerdem Regie an der Bayerischen Theaterakademie München bei Cornel Franz und Musiktheorie bei Stefan Rohringer und Ullrich Kaiser in München, sowie Musikwissenschaft und Philosophie.

Er erhielt privaten Dirigierunterricht von Peter Eötvös und Michael Gielen, besuchte die Meisterkurse von George Alexander Albrecht und Jorma Panula und war musikalischer Assistent von Georg Fritsch (*Elektra*), von Christian Thielemann (*Rheingold*) und beim Bayerischen Staatsballett München, wodurch er auch das Bayerische Staatsorchester dirigieren durfte.

Erdl sammelte Erfahrungen als Dirigent beim Orchestre Interrégional Européen, den Nürnberger Symphonikern, den Jenaer Philharmonikern, sowie dem Bayerischen Rundfunkorchester und leitete vier Jahre das Symphonieorchester Garching, bei dem er mit Vorliebe Kompositionen des frühen 20. Jahrhunderts zur Aufführung brachte.

Neben Violin- und Klavierunterricht seit dem 6. Lebensjahr erhielt Erdl Stimmbildung bei Gerhard Schmidt-Gaden. Bis zum Stimmbruch sang er zahlreiche Solorollen an den Opernhäusern in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt, Catania, in den Philharmonien München und Köln, außerdem bei den Salzburger Festspielen, den Münchner Opernfestspielen und beim Händelfestival in Halle. Für Mozarts *Apollo und Hyazinth* trat er in der Hauptrolle in verschiedenen Städten Oberitaliens auf, in Edinburgh bei Gian-Carlo Menotti, an der Oper Tokio und für die deutsche Uraufführung in authentischer Besetzung im Prinzregententheater München. Außerdem wirkte er bei einigen CD-Einspielungen mit. Er arbeitete in dieser Zeit mit namhaftesten Dirigenten zusammen, wobei im Konzertbereich die Arbeit besonders unter Claudio Abbado, Bernard Haitink, Erich Leinsdorf und Lorin Maazel prägend war, im Opernbereich die unter Daniel Barenboim, Valérie Gergiev, Michael Gielen, Nikolaus Harnoncourt und Sir Georg Solti.